

5. Mose 32

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



- 1 Horchet, ihr Himmel, und ich will reden; und die Erde höre die Worte meines Mundes!
- 2 Es träufle wie Regen meine Lehre, es fließe wie Tau meine Rede, wie Regenschauer auf das Gras und wie Regengüsse auf das Kraut!
- 3 Denn den Namen Jehovas will ich ausrufen: Gebet Majestät¹ unserem Gott!
- 4 Der Fels: vollkommen ist sein Tun; denn alle seine Wege sind recht. Ein Gott² der Treue und sonder Trug, gerecht und gerade ist er!
- 5 Es hat sich gegen ihn verderbt - nicht seiner Kinder ist ihr Schandfleck - ein verkehrtes und verdrehtes Geschlecht.
- 6 Vergeltet ihr also Jehova, du törichtes und unweises Volk? Ist *er* nicht dein Vater, der dich erkauf³ hat? Er hat dich gemacht und dich bereitet.
- 7 Gedenke der Tage der Vorzeit, merket auf die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht; frage deinen Vater, und er wird es dir kundtun, deine Ältesten, und sie werden es dir sagen.
- 8 Als der Höchste den Nationen das Erbe austeilte, als er voneinander schied die Menschenkinder, da stellte er fest die Grenzen der Völker nach der Zahl der Kinder Israel.
- 9 Denn Jehovas Teil ist sein Volk, Jakob die Schnur seines Erbteils.
- 10 Er fand ihn im Lande der Wüste und in der Öde, dem Geheul der Wildnis; er umgab ihn, gab acht auf ihn, er behütete ihn wie seinen Augapfel.
- 11 Wie der Adler sein Nest aufstört, über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie⁴ aufnimmt, sie trägt auf seinen Schwingen;
- 12 So leitete ihn Jehova allein⁵, und kein fremder Gott⁶ war mit ihm.
- 13 Er ließ ihn einherfahren auf den Höhen der Erde, und er aß den Ertrag des Feldes; und er ließ ihn Honig saugen aus dem Felsen und Öl aus dem Kieselfelsen;
- 14 Geronnene Milch der Kühe und Milch der Schafe⁷, samt dem Fette der Mastschafe und Widder, der Söhne Basans, und der Böcke, samt dem Nierenfett des Weizens; und der Traube Blut trankest du, feurigen Wein.
- 15 Da ward Jeschurun⁸ fett und schlug aus; du wurdest fett, dick, feist! Und er verließ⁹ Gott¹⁰, der ihn gemacht hatte, und verachtete den Fels seiner Rettung.
- 16 Sie reizten ihn zur Eifersucht durch fremde Götter, durch Greuel erbitterten sie ihn.

17 Sie opferten den Dämonen, die Nicht-Gott¹¹ sind, Göttern, die sie nicht kannten, neuen, die vor kurzem aufgekomen waren, die eure Väter nicht verehrten¹².

18 Den Felsen, der dich gezeugt, vernachlässigtest du, und vergaßest den Gott¹³, der dich geboren.

19 Und Jehova sah es und verwarf sie, vor Unwillen über seine Söhne und seine Töchter.

20 Und er sprach: Ich will mein Angesicht vor ihnen verbergen, will sehen, was ihr Ende sein wird; denn ein Geschlecht voll Verkehrtheit sind sie, Kinder, in denen keine Treue ist.

21 Sie haben mich zur Eifersucht gereizt durch Nicht-Götter¹⁴, haben mich erbittert durch ihre Nichtigkeiten¹⁵; so will auch ich sie zur Eifersucht reizen durch ein Nicht-Volk, durch eine törichte Nation will ich sie erbittern.

22 Denn ein Feuer ist entbrannt in meinem Zorn und wird brennen bis in den untersten Scheol, und es wird verzehren die Erde und ihren Ertrag und entzünden die Grundfesten der Berge.

23 Ich werde Unglück über sie häufen, meine Pfeile wider sie verbrauchen.

24 Vergehen sie vor Hunger, und sind sie aufgezehrt von Fieberglut¹⁶ und giftiger Pest, so werde ich den Zahn wilder Tiere gegen sie senden, samt dem Gifte der im Staube Schleichenden.

25 Draußen wird das Schwert rauben, und in den Gemächern der Schrecken: den Jüngling wie die Jungfrau, den Säugling mit dem greisen Manne.

26 Ich hätte gesagt: Ich will sie zerstreuen, ihrem Gedächtnis unter den Menschen ein Ende machen!

27 Wenn ich die Kränkung von seiten des Feindes nicht fürchtete, daß ihre Widersacher es verkänten, daß sie sprächen: Unsere Hand war erhaben, und nicht Jehova hat dies alles getan!

28 Denn sie sind eine Nation, die allen Rat verloren hat; und kein Verständnis ist in ihnen.

29 Wenn sie weise wären, so würden sie dieses verstehen, ihr Ende bedenken.

30 Wie könnte einer Tausend jagen, und zwei Zehntausend in die Flucht treiben, wäre es nicht, daß ihr Fels sie verkauft und Jehova sie preisgegeben hätte?

31 Denn nicht wie unser Fels ist ihr Fels: dessen sind unsere Feinde selbst Richter!

32 Denn von dem Weinstock Sodoms ist ihr Weinstock und von den Fluren Gomorras; ihre Beeren sind Giftbeeren, bitter sind ihre Trauben.

33 Gift der Drachen¹⁷ ist ihr Wein und grausames Gift der Nattern.

34 Ist dieses nicht bei mir verborgen, versiegelt in meinen Schatzkammern?

35 Mein ist die Rache und die Vergeltung für die Zeit, da ihr Fuß wanken wird; denn nahe ist der Tag ihres Verderbens, und was ihnen bevorsteht, eilt herbei.

36 Denn Jehova wird sein Volk richten¹⁸, und er wird sich's gereuen lassen¹⁹ über seine Knechte, wenn er sehen wird,

daß geschwunden die Kraft, und der Gebundene und der Freie dahin ist.

37 Und er wird sagen: Wo sind ihre Götter, der Fels, auf den sie vertrauten,

38 Welche das Fett ihrer Schlachtopfer aßen, den Wein ihrer Trankopfer tranken? Sie mögen aufstehen und euch helfen, mögen ein Schirm über euch sein!

39 Sehet nun, daß ich, ich bin, der da ist²⁰, und kein Gott neben mir! *Ich* töte, und ich mache lebendig, ich zerschlage, und *ich* heile; und niemand ist, der aus meiner Hand errettet!

40 Denn ich erhebe zum Himmel meine Hand und spreche: Ich lebe ewiglich!²¹

41 Wenn ich mein blitzendes Schwert²² geschärft habe, und meine Hand zum Gericht greift, so werde ich Rache erstatten meinen Feinden und Vergeltung geben meinen Hassern.

42 Meine Pfeile werde ich berauschen mit Blut, und mein Schwert wird Fleisch fressen - mit dem Blute der Erschlagenen und Gefangenen - von dem Haupte der Fürsten des Feindes²³.

43 Jubelt, ihr Nationen, mit seinem Volke!²⁴ Denn er wird rächen das Blut seiner Knechte und wird Rache erstatten seinen Feinden, und seinem Lande, seinem Volke, vergeben. -

44 Und Mose kam und redete alle Worte dieses Liedes vor den Ohren des Volkes, er und Hosea²⁵, der Sohn Nuns. **45** Und als Mose alle diese Worte zu dem ganzen Israel ausgedeutet hatte, **46** da sprach er zu ihnen: Richtet euer Herz auf alle die Worte, die ich euch heute bezeuge, damit ihr sie euren Kindern befehlet, daß sie darauf achten, alle Worte dieses Gesetzes zu tun. **47** Denn es ist nicht ein leeres Wort für euch, sondern es ist euer Leben; und durch dieses Wort werdet ihr eure Tage verlängern in dem Lande, wohin ihr über den Jordan ziehet, um es in Besitz zu nehmen.

48 Und Jehova redete zu Mose an diesem selbigen Tage und sprach: **49** Steige auf dieses Gebirge Abarim, den Berg Nebo, der im Land Moab liegt, der Jericho gegenüber ist, und sieh das Land Kanaan, das ich den Kindern Israel zum Eigentum gebe; **50** und du wirst sterben auf dem Berge, auf welchen du steigen wirst, und zu deinen Völkern versammelt werden; gleichwie dein Bruder Aaron auf dem Berge Hor gestorben ist und zu seinen Völkern versammelt wurde; **51** darum daß ihr treulos gegen mich gehandelt habt inmitten der Kinder Israel an dem Wasser von Meribakades²⁶ in der Wüste Zin, darum daß ihr mich nicht geheiligt habt inmitten der Kinder Israel. **52** Denn vor dir sollst du das Land sehen, aber du sollst nicht in das Land hineinkommen, das ich den Kindern Israel gebe.

Fußnoten

1. W. Größe
2. El
3. And. geschaffen
4. Eig. es, d.h. das Nest
5. O. ... schwebt, breitete er seine Flügel aus, nahm ihn auf, trug ihn auf seinen Fittichen. Jehova allein leitete ihn
6. El
7. Eig. des Kleinviehes
8. der Gerade, Rechtschaffene
9. O. verwarf
10. Eloah
11. Eloah
12. Eig. scheuten
13. El

14. W. Nicht-Gott (El)
15. O. Götzen
16. O. Seuche
17. O. Schlangen
18. O. seinem Volke Recht verschaffen
19. O. sich erbarmen. Vergl. Ps. 135,14
20. W. daß ich, ich bin er, oder derselbe. Dieser Ausdruck wird zu einem Namen Gottes; vergl. Neh. 9,6; Ps. 102,27 usw.
21. O. So wahr ich ewiglich lebe!
22. W. den Blitz meines Schwertes
23. And. üb.: vom behaarten Haupte des Feindes
24. O. Jubelt ... seinem Volke zu. Eig. Bejubelt ... sein Volk
25. Vergl. 4. Mose 13,16
26. O. an dem Haderwasser von Kades